

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Band:** 136 (1994)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Weiterbildungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen

### GST-Bulletin

Nachdem an der Präsidentenkonferenz vom 21. April 1994 bereits informiert wurde, hat die Delegiertenversammlung vom 9. Juni definitiv darüber entschieden, dass das GST-Bulletin in Zukunft wieder Teil des Schweizer Archivs für Tierheilkunde wird. Nähere Information findet sich auf Seite 20 des Bulletins 279, das Teil des SWISS VET 11/6 ist.

### Vergiftungen mit Cyanobakterien (Blaualgen)

Seit mindestens 20 Jahren sterben auf verschiedenen Alpen im Kanton Graubünden Rinder an bis heute ungeklärten Vergiftungserscheinungen, wobei oft mehrere Tiere gleichzeitig und in der Nähe von Wasserstellen tot aufgefunden wurden. Unsere Befunde weisen darauf hin, dass es sich um Vergiftungen mit Cyanobakterientoxinen handeln könnte. Im allgemeinen vermehren sich Cyanobakterien (Blaualgen) in warmen, stehenden Gewässern und können dort sogenannte Algenblüten bilden. Es ist uns gelungen, ein Testverfahren zu entwickeln, mit welchem wir die potenten Hepatotoxine (Lebergifte), die von Blaualgen produziert werden, in Wasser- und Algenproben bestimmen können. Weitere Arbeiten verfolgen das Ziel, die Hepatotoxine der Cyanobakterien direkt in der Leber der betroffenen Tiere nachzuweisen. Um die Bedeutung von Cyanobakterientoxikosen gesamtschweizerisch zu erfassen, sind wir auf die Zusammenarbeit mit den praktizierenden Tierärzten angewiesen. Deshalb bitten wir alle Tierärzte, ein besonderes Augenmerk auf mögliche Massentwicklungen von Blaualgen zu legen und uns ihre Beobachtungen und ungeklärten Todesfälle früherer Jahre, für die Cyanobakterientoxikose als Ursache zutreffen könnte, mitzuteilen. Für die histopathologische Identifikation des

Krankheitsbildes eignen sich folgende Gewebeproben:

- Leber: gesamthaft 2-3 Stücke von maximal 1 cm Durchmesser aus verschiedenen Bezirken.
- Niere: eine Rinde und Mark enthaltende Gewebsscheibe von maximal 1 cm Dicke und 1 cm Breite.
- Herz: je eine Gewebsscheibe aus rechter und linker Kammerwand (ganze Wanddicke erfassend), maximal 1 cm hoch und 1 cm breit.

Diese Gewebeproben sollten in 4%iger Formaldehydlösung (1 Teil handelsübliches Formalin + 9 Teile Wasser) fixiert und nach Vorabsprache (Tel. 01 365 12 04) ans Institut für Veterinärpathologie, Winterthurerstr. 268, 8057 Zürich, z.Hd. v Herrn Dr. B. Hauser adressiert werden. Für den Nachweis von Hepatotoxinen sind nach Absprache mit dem Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie (Dr. H. Nägeli, Tel. 01 365 13 72) folgende Proben zu erheben:

- Algen- und Wasserproben: je 10 ml, sofort einfrieren.
- Leber: 200 g unfixiertes Gewebe, gefroren.
- Panseninhalt: 200 g, gefroren.

Meldungen über Algenblüten werden von Frau K. Mez, Institut für Pflanzenbiologie (Tel. 01 385 42 11) entgegengenommen. Über das Phänomen der Vergiftungen mit Blaualgen werden wir in einer der nächsten SAT-Ausgaben ausführlicher berichten.

Kontaktadresse: H. Nägeli, Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie, Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich, Tel. 01 365 13 72.

## Weiterbildungen

Für die **28. Jahrestagung über Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung und gleichzeitig die 20. Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung vom 9. bis 10. März 1995 in Giessen** ergeht die Aufforderung, Themen für Kurzreferate

(max. 10 Minuten) umgehend zu melden.

Die notwendigen Unterlagen für die Erstellung des Abstracts sind zu erhalten bei  
Prof. Dr. H. Bosted  
Ambulatorische und Geburtshilfliche Veterinärklinik  
Frankfurter Str. 106  
35392 Giessen  
Tel. 0641/702-4720 und 702-4715  
Fax 0641/702-4721  
Einsendeschluss ist der 1.10.1994.

20.-22. Oktober 1994, Leysin

### Zoonosen: Neue Perspektiven

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie.  
Info: Dr. Hp. Marti, Schweizerisches Tropeninstitut, 4002 Basel,  
Tel. 061 284 82 52,  
Fax 061 271 86 54

## Buchbesprechungen

### Neue Aspekte der Veterinärnarkose und Intensivtherapie

*G. Schmidt-Oechtering, M. Alef (Hrsg.). 334 Seiten, 28 Abbildungen, 57 Tabellen. Paul Parey Verlag, Hamburg und Berlin, 1993. DM 52.-*

Das von G. Schmidt-Oechtering und M. Alef herausgegebene Buch stellt eine Zusammenfassung der Giessener Veterinärnarkosetage 1991 bis 1993 dar. Diese Publikation ist die dritte, in rascher Folge zum Thema Veterinärnarkose auf dem deutschsprachigen Markt erschienene und spiegelt das steigende Interesse und den Nachholbedarf an entsprechender Literatur wider. Nur einzelne Abschnitte dieses Buches sind für den Studenten der Veterinärmedizin und den praktizierenden Tierarzt geeignet, denn es handelt sich nicht um ein Nachschlagewerk, sondern eher um eine Ergänzung zu gewissen Teilgebieten der Veterinärnarkose. So feh-